



ENTSCHEIDERFABRIK zeigt auf der Tagung der Landesgruppe NRW des VKD – Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e.V. die Effizienzpotentiale von Informations- und Medizintechnik auf

Der Vortrag der ENTSCHEIDERFABRIK auf der Tagung der Landesgruppe NRW des VKD – Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e.V unter dem Motto „Change Management“ am 17.04.2013 in Düsseldorf wurde sehr positiv aufgenommen. Dr. Pierre-Michael Meier referierte zu dem Thema "Veränderung durch mobile digitale Systeme; Projekt papierlose Ambulanz", das auf das IT-Schlüssel-Thema der ENTSCHEIDERFABRIK 2009 „Mobile Datenerfassung: Verbesserte Leistungserbringung durch unmittelbaren IT-Einsatz am Patienten, zwei Häuser - ein Thema !" zurück geht. Der Tagungspräsident war Herr Hans-Jürgen Winkelmann, Geschäftsführer des St. Marien Krankenhauses Siegen. VKD Landesvorsitzender ist Herr Wolfgang Müller Geschäftsführer der Vestische Caritas-Kliniken (Moderator am 17.04.).

Für den Themen-Wettbewerb auf dem Entscheider-Event 2009 reichte die Firma Intel das Thema „Mobile Datenerfassung: Verbesserte Leistungserbringung durch unmittelbaren IT- Einsatz am Patienten, zwei Häuser - ein Thema !" im Juni 2008 ein und war somit FINALIST der sogenannten Themen-Vorauswahl, auch Call for Participation genannt.

Als FINALIST trug dann für Intel auf dem Entscheider-Event 2009 Jens Seeliger, seinerzeit Business Development Manager vor. Die anwesenden Mitglieder der Krankenhaus Unternehmens- und Informationstechnik- und Medizintechnikführung wählten das Thema unter die IT-Schlüssel-Themen und als Krankenhauspartner wählten sich die Kreiskliniken Esslingen, Vertreten durch die Pflege-Managerin Gertrud Türk-Ihli und dasDiak vertreten durch den damaligen IT-Leiter Dr. Ansgar Kutscha auf das Projekt.

Angetrieben durch die internationalen Erfahrungen von Intel in denen durch den Einsatz mobiler Devices bei der Visite u.a. Beiträge zur Erlössicherung und zur Verweildauer- reduzierung geleistet werden konnten, lag es auf der Hand, dass die Einführung mobiler Devices über einen noch zu bestimmenden Zeitraum einen positiven ROI - Return on Investment liefern sollte. Das Ziel der Beteiligten dieses Projektes war es somit einen positiven ROI in der Deutschen Gesundheitswirtschaft zu erreichen bzw. einen Nutzen stiftenden Wertbeitrag zum Unternehmenserfolg zu erzielen. Konkret wurde im Praxistest →in den Kreiskliniken Esslingen und

→im dasDiak

erhoben, mit welchen Mobilien Devices, d.h.

→ Tablet PCs der Firma Motion oder

→ Visite-/Pflegewagen der Firma März (mit und ohne Schubladen für Pflegeutensilien) sich in den unterschiedlichen Benutzergruppe, d.h.

→ Ärztlicher Dienst und

→ Pflegerischer Dienst

ein Höchstmaß an Anwenderakzeptanz und somit Erlössicherung und Verweildauer-reduzierung einstellt.



In der Zeit zwischen dem Entscheider-Event im Februar 2009 und der MEDICA im November 2009 wurde in einem Präsenztermin vor dem Sommer-Camp im Juni und einem Präsenztermin nach dem Sommer-Camp herausgearbeitet, dass der praktische Einsatz mobiler IT

- die Dokumentationsqualität und Informationsbereitstellung signifikant erhöht.
- Latenzzeiten vermeidet und so zu flüssigeren klinischen Prozessen führt.
- Such- und Wegezeiten drastisch reduziert.
- Interpretationsprobleme aufgrund unleserlicher Handschriften verhindert.
- Aufwände für redundantes Übertragen/Prüfen von Informationen (Anordnungen, Kurvenblätter, Pflegeplanung usw.) verringert.
- hilft die Verweildauern zu optimieren bzw. zu verringern.
- Potenzial bietet die Medikamentenbeschaffung zu optimieren, d.h. Anzeige von Kontraindikationen, Einsatz von Prüfmechanismen, Einbezug weiterer Datenbanken (z. B. Rote Liste), etc.
- die Fülle vorhandener Formulare reduziert.
- sehr gut angenommen wird, besonders auch von älteren Mitarbeitern.
- die verfügbare Zeit für die med./pflegerische Patientenbetreuung erhöht.
- hoch verfügbare IT-Infrastrukturen inkl. detaillierter Ausfallkonzepte erfordert.

Die in den Kreiskliniken Esslingen mit der mobilen digitalen Visite erzielten Erfolge in Richtung Erlössicherung und Verweildauerreduzierung schafften eine große Motivation mit mobilen Lösungen der Informations- und Medizintechnik weitere Probleme in den Geschäftsprozessen anzugehen. Die für Pflegeutensilien und Utensilien zur Abrechnung der Patientenbehandlung gegenüber den Kostenträgern zu klein geplante neue Ambulanz wurde kurzerhand mit der Unterstützung des KIS Lieferanten AGFA Healthcare „papierlos“ produktiv gesetzt. Konkret wurden neue Features in dem KIS ORBIS den Ärzten und Pflegekräften auf Visite-/Pflegetagen zur Verfügung gestellt und in 2011 erreicht, dass

- die Dokumentationsqualität und Informationsbereitstellung signifikant erhöht wurde.
- die klinischen Prozessen flüssiger wurden.
- sich die Such- und Wegezeiten drastisch reduzierten.
- Übertragungsfehler „abgeschafft“ werden konnten.
- Interpretationsprobleme aufgrund unleserlicher Handschriften verhindert werden konnten.
- die Aufwände für redundantes Übertragen verringert werden konnten.
- Materialkosten und die Fülle vorhandener Formulare reduziert werden konnten.
- eine große Akzeptanz beim ärztlichen und pflegerischen Dienst, den Aufnahme- und den Sekretariatskräften erreicht werden konnte.
- Erlössicherung (Vollständigkeit der Dokumentation) erreicht wurde.
- dem „Ärzte- und Fachkräftemangel“ entgegen gewirkt wird (Entlastung der Mitarbeiter bei mobiler digitaler Vorhaltung).
- mit den neuen ORBIS Features auf den Visite-/Pflegetagen 180 anstatt 80 Patienten pro Tag bei gleichem Personaleinsatz durch die Ambulanz geschleust werden konnten.



Dr. Pierre-Michael Meier berichtete, dass Gertrud Türk-Ihli, Pflege-Managerin der Kreiskliniken ausführte, dass die Kreiskliniken Esslingen gGmbH 2009 die Chance nutzten, dass in der ENTSCHEIDERFABRIK gebündelte Expertenwissen abzuschöpfen, um eine „haus-individuelle“ Entscheidungsvorlage dank der Synergien aller Akteure zu entwickeln. Sie bemerkte weiter, dass die ENTSCHEIDERFABRIK derzeit das einzig gelungene Konzept mit Praxisbezug ist, das gemeinsame Zukunftsstrategien von Industrie und Gesundheitswirtschaft zusammenbringt, in Meetings hoch kompetent diskutiert und so den Teilnehmern zukunftsbezogene Projekte priorisiert darstellen kann. Sie und Ihr Team wünschen dem Erfolgsmodell der ENTSCHEIDERFABRIK zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Kliniken und Industrie-Unternehmen, dass weiter mit hoher Motivation praxisbezogene, zukunftsweisende Lösungen platziert werden.

Laut Dr. Josef Düllings, Hauptgeschäftsführer der St. Vincenz Gruppe in Paderborn, Präsident des VKD – Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e.V. und ehemaliger Vorsitzender der VKD-Landesgruppe NRW liefert die ENTSCHEIDERFABRIK ein „Qualitätsschleife“. Qualität entsteht vor allem aus Nachhaltigkeit. Und das hat die ENTSCHEIDERFABRIK in den vergangenen fünf Jahren unter Beweis gestellt. Damit bestehen gute Voraussetzungen, dass sie als Forum für Entscheider insbesondere aus Krankenhäusern und IT-Unternehmen mit spannenden und innovativen Ideen die beste Zeit noch vor sich hat.

Der anwesende Peter Asché, Kaufmännischer Direktor und Vorstand der Uniklinik Aachen und Pressesprecher des VKD – Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e.V sieht, dass die ENTSCHEIDERFABRIK in den vergangenen Jahren ein wesentliches Ziel erreicht hat: die IT-Branche spricht, denkt, plant und entwickelt anwendungsfähige Lösungen für krankenhausesrelevante Fragestellungen gemeinsam mit den Entscheidungsträgern im Krankenhaus. Fünf IT-Schlüssel-Themen werden jedes Jahr im Februar nach einem festen Reglement gewählt, die dann im Laufe des Jahres zielorientiert zwischen der Industrie und dem Krankenhausmanagement bearbeitet werden und dann im Rahmen der MEDICA der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt werden. Hieraus ergibt sich ein positiver Erfolgsdruck, der im Ergebnis zu konkreten und umsetzungsfähigen „Endprodukten“ führt.... Fazit: weiter so !